

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

An:

Alle Interessenten

Telefon: 0371 3300468 (Fe)
0371 313530 (Mü)
03722 500426 (St)
Zeichen: t.f.

**BETREFF: Diskussionsrunde zwischen Herrn MdL Thomas Colditz und
Kreiselternräten zum CDU-Schulgesetzentwurf am 15.03.2003 in
Chemnitz**

Tagesordnung

I. Begrüßung durch Herrn Fischer (RSA Chemnitz) sowie Begrüßung durch Herrn Saurer (KER-ANA)

Am 15.01.2003 fand auf Einladung des KER Chemnitz eine Diskussionsrunde zum CDU-Schulgesetzentwurf mit MdL Thomas Colditz statt. Ziel der Veranstaltung war es, den CDU-Schulgesetzentwurf den Eltern vorzustellen, zu erläutern und zu diskutieren.

Herr Fischer vom Regionalschulamt begrüßte als Hausherr die anwesenden Gäste und brachte seine Genugtuung zum Ausdruck, daß die Eltern sich mit "ihrem" RSA identifizieren, indem sie dieses als Veranstaltungsort wählten. Anschließend eröffnete Herr Saurer als Moderator (Vorsitzender KER Annaberg-Buchholz) die Diskussion.

II. Vorstellung der Gesetzvorlage der CDU durch MdL Colditz

A. Dank für die Einladung – Vorlage ist wesentliche Weichenstellung

Herr MdL Thomas Colditz bedankte sich für die Einladung. Es sei wichtig, genau zu wissen, worüber im Einzelnen diskutiert wird. Der Gesetzentwurf stelle eine wesentliche Weichenstellung für die sächsische Schulpolitik dar. Herr Colditz führte aus, daß die Vorlage der CDU nicht aus politischem Kalkül zur Verhinderung des Volksantrages geschieht, sondern als eine sinnvolle Alternative gemeint ist. Die Vorlage stellt eine Kompromißlösung dar, in der die wesentlichen Ziele der Volksinitiative (Erhalt von Schulen) als Basis genommen und um zusätzliche Inhalte bereichert wurden.

Bei einer nur einseitigen neuen gesetzlichen Regelung (also nur bezogen auf die Strukturfrage) besteht trotz des guten Willens die Gefahr, daß für die Zukunft Gestaltungsmöglichkeiten verbaut werden.

Herr Colditz räumte Fehler der Politik in der Vergangenheit ein. Er bedauerte, daß die Schulstrukturfrage von der CDU nicht genügend beachtet wurde. Er stellte als Beispiel den Freistaat Thüringen vor, wo die Strukturproblematik bereits gelöst wurde und man sich jetzt „in Ruhe über PISA unterhalten“ kann.

B. Die einzelnen Änderungen zum Schulgesetz

1. Schulnetzplanungen

Vorsitzender: Thomas Fenner Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna Tel.: 0371-3300468
Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531 eMail: 0371313530@t-online.de
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425 eMail: UStelzmann@aol.com
Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker> **Webmaster:** jonas_lange@yahoo.com
Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen – Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen – Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Anschließend stellte Herr Colditz die einzelnen Änderungen in der Gesetzesvorlage im Zusammenhang mit den dahinterstehenden Überlegungen vor: Der § 23a (derzeitige Regelung) bietet jetzt schon mit einer Ausnahmeregelung eine Möglichkeit, in bestimmten Fällen eine vernünftige Gestaltung vor Ort zu erreichen. Ein Abweichen von den allgemein gültigen Regelungen war bislang theoretisch schon möglich, aber praktisch wurden diese Regelungen nicht so angewandt wie es eigentlich vom Gesetzgeber gedacht war. Durch die neue Formulierung wird mehr Verbindlichkeit und Transparenz geschaffen. Der bisherige Klassenteiler 33 wird von einer neuen maximalen Schülerzahl pro Klasse von 28 abgelöst. Die Mindestschülerzahl pro Klasse in der Mittelschule beträgt in der Vorlage der CDU 15 für Grundschulen und 20 für Mittelschulen bzw. Gymnasien der Sekundarstufe 1. Damit werden der bislang durch Verordnung bestimmten Werte im Gesetz festgeschrieben, **aber gleichzeitig werden im Gesetz zusätzlich Ausnahmen** zugelassen, die ein Abweichen von den allgemeinen Mindestzahlen ermöglichen. Diese Ausnahmen sind:

1. landes- und regionalplanerischen Gründe,
2. überregionale Bedeutung der Schule,
3. besondere pädagogische Gründe,
4. Gründe, die sich aus den Schutz- und Gewährleistungspflichten des Freistaates für nationale und ethnische Minderheiten ergeben, oder
5. bauliche Besonderheiten des Schulgebäudes.

Zur Aufrechterhaltung eines breiten Bildungsangebotes hält die CDU weiterhin an möglichst zwei- bis dreizügigen Mittelschulen fest, die oben genannten Ausnahmen können aber auch hier angewendet werden.

Eine Schule verfügt erst ab einer bestimmten Größe über eine entsprechende Personaldecke zur Absicherung eines breit gefächerten Bildungsangebotes. Deshalb sollen diese Ausnahmen gerade *nicht* zur landesweiten allgemeinen Regel werden, sondern wenn das öffentliche Bedürfnis es erfordert (besonders im ländlichen Raum), sollen diese Regelungen herangezogen und von den Schulträgern rechtlich durchgesetzt und eingeklagt werden können.

Der Freistaat Sachsen wird damit zum einzigen Bundesland, in dem Klassenstärken und Zügigkeiten in dieser Weise im Gesetz festgeschrieben und damit mit großer Rechtssicherheit ausgestattet und nicht mehr "willkürlich" änderbar sind.

Zum Thema jahrgangsübergreifender Unterricht führte Herr Colditz folgendes aus: Unterricht sollte in der Regel getrennt nach Klassenstufen erfolgen; der Ausdruck "in der Regel" bedeutet aber *nicht*, daß jahrgangsübergreifende Beschulung generell ausgeschlossen wird. Die CDU möchte jahrgangsübergreifenden Unterricht ermöglichen, aber nur wenn dafür ein besonderes **pädagogisches** Konzept vorliegt. Herr Colditz erteilte jahrgangsübergreifendem Unterricht nur zur Rettung von besonders kleinen Schulen eine klare Absage.

2. Jahrgangsübergreifender Unterricht

Zum Thema jahrgangsübergreifender Unterricht führte Herr Colditz folgendes aus: Unterricht sollte in der Regel getrennt nach Klassenstufen erfolgen; der Ausdruck "in der Regel" bedeutet aber *nicht*, daß jahrgangsübergreifende Beschulung generell ausgeschlossen wird. Die CDU möchte jahrgangsübergreifenden Unterricht ermöglichen, aber nur wenn dafür ein besonderes **pädagogisches** Konzept vorliegt. Herr Colditz erteilte jahrgangsübergreifendem Unterricht nur zur Rettung von besonders kleinen Schulen eine klare Absage.

3. Fremdsprachen

Die Inhalte der Vorlage sind nach Auffassung von Thomas Colditz in jedem Fall weitergehend als der Volksantrag. So sind z.B. in §5 bereits Reaktionen auf PISA enthalten: Absatz (2) schreibt

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531
Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: 0371313530@t-online.de
eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen – Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen – Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Fremdsprachenunterricht (i.d.R.: Englisch) ab Klasse drei fest.

Er sagte sinngemäß: Auch wenn Sachsen bereits jetzt Platz 3 im PISA-Vergleich der Bundesländer erreicht hat, dürfen wir uns nicht zurücklehnen. Wir haben noch genügend zu tun!

Durch diese Regelung soll die von PISA besonders untersuchte Lesekompetenz gestärkt werden – das frühzeitige Erlernen einer Fremdsprache bringt eine Rückkopplung zum Deutschunterricht mit sich. PISA legt großen Wert nicht auf das bloße Lesen, sondern gerade auf das inhaltliche *Verstehen* von Texten.

Möglich ist selbstverständlich auch eine andere Fremdsprache, statt Englisch wären z.B. Polnisch oder Tschechisch denkbar - in jedem Fall aber bleibt das die Wahl der Schule

Die CDU strebt eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Grundschule einerseits, und Hort und Kindertagesstätten auf der anderen Seite an. Hier soll eine bessere vorschulische Bildung und Erziehung angestrebt werden ("wie wir das schon einmal in diesem Land hatten"). Das sei weit vernünftiger als zeitigere Einschulung.

4. Die Rolle der Einzelschule

Herr Colditz sprach sich deutlich für eine Stärkung der Einzelschulen aus. Die Schulen sollen mehr Gestaltungsfreiraum erhalten; andererseits muß der verfügbare Freiraum auch genutzt werden, was in der Vergangenheit nicht immer zutraf. Ziel sei es, zentrale Leistungsstandards zu schaffen. In §1 Absatz (3) wird neuerdings für jede Schule die Entwicklung eines eigenen pädagogischen Konzeptes zusammen mit der Niederlegung in einem Schulprogramm gesetzlich gefordert. Angestrebt wird dadurch ein verbindliches Nachdenken über die Ziele der Schule. Die CDU strebe damit eine Prüfbarkeit und Vergleichbarkeit der Schulen an. Damit sollen sich die Schulen publik machen und gleichzeitig der Raum für einen positiven Wettbewerb der Schulen geschaffen werden.

5. Ganztagsangebote

Dann wurde das Thema Ganztagsangebote angesprochen. Es wurden die guten Erfahrungen, die z.B. Finnland damit gemacht hat, hervorgehoben. Die Ansicht der CDU sei es, daß eine Einführung solcher Angebote Sinn macht. Dazu gibt es im neuen Paragraphen 16a folgende Regelung:

"Die Schule kann von der fünften bis zur zehnten Klasse an Mittelschulen und Gymnasien Ganztagsangebote einrichten. Dazu arbeitet die Schule mit außerschulischen Einrichtungen zusammen."

Herr Colditz wies darauf hin, daß eine *Ganztagschule* gegenüber dem Konzept Schule plus außerschulischem Angebot ein ganz eigenes Profil besitzt. Hier sollten aber auch die bei uns bereits vorhandenen und erprobten Möglichkeiten genutzt werden (z.B. Zusammenwirken GS/Horte usw.). Hort- und Freizeitangebote sollen zukünftig eingebunden werden und nicht mehr nebeneinander arbeiten.

6. Schulträger

Im §22 der neuen Vorlage wird die kommunale Zusammenarbeit verbindlich gefordert (z.B. in Frage Schulzweckverbände bzw. Zusammenarbeit der Schulträger).

7. Schulleiter

Danach wurden Änderungen der Rolle der Schulleiter im §42 angesprochen. Die CDU strebe eine Mitwirkung der Schulleitungen bei Personalentscheidungen an. Wenn Schulen eigenständige Programme haben sollen, müssen Schulleiter bei Personalentscheidungen mitwirken können. Zusätzlich soll mehr Freiheit bei der eigenständigen Verwendung von Mitteln, Stundenpools usw. geschaffen werden.

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531
Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: 0371313530@t-online.de

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

8. Elternmitwirkung

Herr Colditz sprach nunmehr das Thema Elternmitwirkung an. Eine stärkere Einbindung sei verbindlich im neuen Gesetzestext geregelt, um eine aktive Mitgestaltung der Bildung durch die Eltern zu erreichen. Dadurch soll auch eine Erkenntnis aus PISA umgesetzt werden.

C. Entwurf wird mit zum Volksentscheid vorgelegt

MdL Thomas Colditz informierte, daß zur vorgestellten Gesetzesvorlage bereits im Dezember 2002 die erste Lesung im Landtag stattfand und äußerte seinen Unwillen über eine oft zu findende falsche Darstellung.

Er stellte dar, daß es nunmehr zwei Lösungen für die weitere Entwicklung gibt:

1. Der Volksentscheid kommt zur Geltung und das neue Gesetz wird neben den Text des Volksbegehrens zur Abstimmung gestellt.
2. Es erfolgt kein Volksentscheid. Dann erfolgen definitiv die zweite und dritte Lesung und die Verabschiedung durch den Landtag. Das neue Gesetz könnte problemlos und zeitnah in Kürze verabschiedet werden.

Im Hinblick auf die laufende Debatte im Landtag sollen aber keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden. Deshalb wartet die CDU erst einmal die weitere Entwicklung bezüglich Volksentscheid ab.

III. Gespräch zwischen den Elternvertretern und MdL Colditz

Anschließend wurden Fragen an Herrn Colditz gestellt. Wir versuchen hier, Fragen und Antworten möglichst vollständig und korrekt darzustellen, was aufgrund der Themenbreite nicht ganz einfach ist. Dieser Text versteht sich ausdrücklich nicht als Wortprotokoll.

Frage Herr Ullrich (Elternvertreter MEK):

Zum Thema GS, § 5: "in der Regel getrennt nach Klassenstufen...." Wer entscheidet darüber?

Herr Colditz:

Eine Klärung bringt zum Teil schon § 1: So etwas muß eingebettet sein in ein pädagogisches Konzept der Schule. Die Schulbehörden entscheiden natürlich mit, aber die Schule bekommt relativ viele Freiheiten. Wenn ein gutes Konzept vorliegt, darf die Schulaufsicht den jahrgangsübergreifenden Unterricht nicht verbieten. Es ist aber auch nicht der Sinn der Sache, wenn einfach zur Rettung von einzelnen Schulen jahrgangsübergreifender Unterricht gemacht wird ohne ein entsprechendes Konzept.

Frage Herr Bessler (Elternvertreter Chemnitzer Land):

Am Ende bleibt durch vorbereitete Gesetzgebung doch ein schlechter Geschmack - eine Vorwegnahme bleibt es trotzdem, die CDU macht Zugeständnisse, weil ihr der Wind ins Gesicht weht.

Der Schulleiter soll Personalentscheidungen treffen. Was macht dann das RSA mit den "Toten Hosen" unter den Lehrern?

Die Elternmitwirkung soll gestärkt werden. Ich merke davon bis jetzt noch nichts. Geändert werden müßte die Fragen Anhörung oder Mitbestimmung und eine wirkliche paritätische Besetzung der Schulkonferenzen

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-Rottluff
Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Tel./Fax: 0371-313530 / 313531
Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: 0371313530@t-online.de

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

(4 Eltern, 4 Schüler, 4 Lehrer) wäre notwendig. Diese Regelung würde Schulleiter stärker in die Pflicht bringen.

Prinzipiell ist auch die Stärkung der Schulleiter richtig. Aber was ist, wenn sowieso kein Geld, etc. da ist? Nach meiner Auffassung sollten auch die Schulleiter öfter belohnt denn bestraft werden.

Welchen Charakter trägt die Veranstaltung im März im Landtag. Ist das eine öffentliche Anhörung?

Herr Colditz:

Am 17. März 2003 erfolgt die Anhörung des Landeselternrates. Es geht hier um eine grundsätzliche Entscheidung, und das gesamte in Frage stehende Spektrum muß beachtet werden.

Die erste öffentliche Anhörung erfolgte bereits Dezember 2002.

Zur Frage Vorwegnahme: Wir könnten vollendete Tatsachen schaffen, aber hier sehen Sie kein politisches Kalkül, keine taktisches Spielchen. Der Volksantrag ist aus einer konträren Diskussion - in Folge Schulnetzplanung - entstanden, und wir - die CDU und die Verwaltung - haben es nicht verstanden, die Leute mitzunehmen. Es ist unsere Schuld, daß es zu dieser Eskalation gekommen ist. Ohne Volksantrag hätte es aber auch diese Entwicklung nicht gegeben. Bei der neuen Gesetzesvorlage handelt es sich um einen Kompromiß, in dem die Grundintention des Volksantrags enthalten ist und ein "erweiterter Blick" hinzugefügt wurde. Wir haben das Volksbegehren "geöffnet" und zusätzlich Inhalte eingefügt. Das ist kein politischer Makel, trotzdem wird der CDU aber ein "Aufspringen" auf den Volksantrag vorgeworfen.

Die Elternmitwirkung muß dann im Detail angefragt werden. In Bezug auf die Schulkonferenzen bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen eine paritätische Besetzung.

Herr Bessler (Elternvertreter Chemnitzer Land):

Das ist ja alles o.k. und der erste Schritt ist gemacht. Aber gehören nicht alle an einen Tisch?

Herr Colditz:

Wir haben alles gemacht, was wir für realistisch halten

Wortmeldung vom RSA Chemnitz:

Die Lehrer müssen schon irgendwie untergebracht werden. Zuerst einmal muß die Schule beteiligt werden - sicherlich ist das nicht konfliktfrei und es wird in der Praxis Probleme geben - aber die Chance zur Ausgestaltung vor Ort ist enorm.

Zur Frage Schulkonferenz: Zusätzlich wird die zweite Novelle zum Gesetz kommen, die stärker Detailfragen ergänzt. Eine geänderte Parität ist im Prinzip kein Problem.

Herr Ullrich (MEK):

Prinzipiell ist es zu begrüßen, daß sich die CDU zum Nachdenken bewegen lassen hat.

Was ist aber, wenn Verwaltung und Schulleitung den neuen Gestaltungsspielraum gar nicht nutzen wollen?

Herr Colditz:

Der Ruf nach Freiheit ist die eine Seite, die vorhandene oder erlangte Freiheit auf der anderen Seite ist aber immer auch unbequem. Uns geht es um eine größere Transparenz von Schule, was gleichzeitig auch ein mühsamer Prozeß ist.

Zum Teil stimmen Ihre Bedenken, aber es gibt schon jetzt viele, die Freiräume suchen und nutzen. Diese fördert man dann zusätzlich. Ein Umdenken auf allen Ebenen erfordert diese neue Regelung natürlich schon.

Der Entscheid vieler für den Volksantrag ist eine emotionale Entscheidung und teilweise auch nachvollziehbar. Aber man muß sich auch fragen, ob nicht der Preis etwas hoch ist für eine temporäre Ohrfeige für die CDU? Ist ein Konsens nicht mehr wert?

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531

eMail: 0371313530@t-online.de

Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte - Grundschulen - Mittelschulen - Gymnasien - Förderschulen - Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Herr Meyer (Arbeitsgruppenleiter Sonder/Förderschulen KER-C):

Wie werden Schulleiter auf mehr Freiheiten vorbereitet? Körperbehinderte Kinder reagieren sehr sensibel auf wechselndes Personal. Was ist, wenn sich der Schulleiter in der Personalwahl getäuscht hat und es wird dann ständig Personal gewechselt?

Herr Colditz:

Der Sinn der Sache ist natürlich nicht ständiger Personalwechsel.
Seit einigen Jahren erfolgt eine ständige Weiterbildung der Schulleiter über die Regionalschulämter. Angezielt wird dabei die eigenständige Gestaltung eines Schulprogrammes. Veränderungen in der Schule wirken auch auf die Schulnetzplanung ein.

Herr Meyer:

Zur Zeit besteht immenser Nachholbedarf bei Schulleitern.

Herr Colditz:

Man muß den Prozeßcharakter sehen, per Gesetz verordnen allein reicht nicht, Personal muß befähigt werden und darüber Impulse ins Lehrerkollegium geben
Nehmen Sie das Beispiel Niederlande: Dort gibt es keine Schulverwaltung sondern für jede Schule pro Jahr einen großen Schulreport. Darüber ist die Situation und Leistung jeder Schule transparent und öffentlich nachvollziehbar.

Herr Saurer:

Eine Frage zu Schülerströmen und Ausnahmeregelungen; es ist klar, nicht jeder Standort kann gehalten werden.

Ich sehe oft Kinder schon vor 6:00 Uhr auf dem Schulweg und nach 17:00 Uhr immer noch. Ausnahmeregelungen dürfen daher nicht nur regionale Besonderheiten enthalten, sondern Zumutbarkeiten wie z.B.: "nur 60 Minuten Schulweg ist zumutbar". Dieser Weg muß jedesmal auch zwei Mal pro Tag absolviert werden.

Muß man nicht auch die Kosten für die Eltern und die erzielten Einsparungen abwägen? Sollte man nicht aufrechnen, ob es sich nicht z.B. lohnt, eine einzügige Schule zu erhalten und dafür könnten zum Beispiel Kosten für Busfahrer etc. gespart werden?

Herr Colditz:

Wir halten es für bedenklich, eine feste Zeit ins Gesetz zu schreiben. Der Gedanke war: Verantwortung an die Kreise zu geben (siehe § 4a) und nicht alle Regelungen von Dresden aus zu machen.

Mit der im neuen Text befindlichen Formulierung "Ausnahme ..." wird der Weg freigemacht für örtliche Regelungen. Dabei sollte auch die Topographie zugrunde gelegt sein und nicht nur eine reine Zeit. Diese Ausnahmen sind im Gesetz verankert und damit einklagbar.

Wir müssen mit dem Gesetz eine zentrale Lösung präsentieren, und daneben gibt es immer auch ein lokales Wissen. Deshalb sollte nicht alles durch starre, dogmatische Regeln vorgegeben sondern besser möglichst flexibel vor Ort geregelt werden.

Herr Fenner (KER Chemnitz):

Wie sieht eine optimale Zeitschiene für die CDU-Gesetzgebung aus?

Herr Colditz:

Mein Wunsch: Der derzeitige Entwurf wird ergänzt und dann könnte zum Schuljahresbeginn das neue Gesetz vorliegen.

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531
Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: 0371313530@t-online.de

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Herr Marz (KER MEK):

Wie soll die Zusammenarbeit einer kommunalen Schule mit einem Hort in freier Trägerschaft funktionieren, wenn Gesetz eine Zusammenarbeit festschreibt?

Herr Colditz:

Erste Gespräche wurden geführt, analog der Schuljugendarbeit soll alles verbindlich in Richtlinien festgelegt werden.

Eine Ausgestaltung und Umsetzung erfolgt vor Ort. Die erfolgte totale Trennung Hort und Schule nach 1990 war Unfug. Weiterreichend muß über ev. Zusammenführung von Personal nachgedacht werden.

Herr Marz (KER MEK):

Pflicht auf Schülertransport besteht von bzw. vor und nach der Schule, was ist aber mit dem Hort? Dafür besteht kein Schülerbus.

Ein besonderes Problem für die Eltern: In den Ferien sind ebensowenig Busse vorgesehen. Wie kann da die Betreuung der Kinder abgesichert werden?

Herr Colditz

Solche Detailfragen wurden noch nicht bedacht. Das muß in Zukunft noch geklärt werden und wird als Problem mitgenommen.

Herr Seeling (KER ASZ):

Freiheiten sind begrüßenswert. Wer aber macht den Lehrplan, der Schulleiter oder bleibt zentraler Lehrplan und wie verträgt sich das dann aber mit den Freiheiten?

Herr Colditz:

Verbindliche Lehrpläne bleiben eine "Grundphilosophie". Das soll so bleiben, um Chancengleichheit zu sichern - die Freiräume sollen und müssen bleiben.

Herr Gläser (RSA Chemnitz):

Zur Zeit wird eine neue Lehrplangeneration erarbeitet, woran auch ca. 500 Lehrer mit beteiligt sind. Dabei wird auf Folgerungen aus PISA eingegangen. Bisher wurde stark an Inhalten orientiert, neu ist: am Lernen orientieren. Es bleibt mehr Zeit für fächerübergreifende Fragen, um Allgemeinbildung zu fördern. Künftig gibt es einen Pflichtteil und einen Wahlteil – geprüft wird aber nur der Pflichtteil. Der Sinn von Schule muß stärker vermittelt werden: Sinn ist es nicht, für die Leistungskontrolle zu lernen und dann alles zu vergessen. Das Wissen muß ständig abgerufen werden, um es zu festigen.

Herr Stelzmann (Volksinitiative):

Der Volksantrag hat nicht nur den Erhalt kleinster Schulen als Ziel. Im Jahr 1994 galten noch 10-15 Schüler für die Grundschulen bzw. später noch 16-20 für die Mittelschulen als Mindestgrößen; der Klassenteiler 33 entwickelte sich später zum Problem.

Der Im Text des Volksbegehrens vorkommende jahrgangsübergreifende Unterricht ist auch als inhaltliche Bereicherung gemeint. Herr Stelzmann wies bezüglich inhaltlicher Fragen darauf hin, daß aufgrund des Verfassungsrechts Haushaltshoheit und Bildungshoheit ausgeklammert werden mußten. Um einer weiteren Verzögerung zu entgehen, wurde deshalb der Text nicht mehr geändert.

Wir haben Möglichkeiten, einen Kompromiß mit der CDU zu finden.

Die Volksinitiative hat einen Brief an alle Kreise gesendet mit der Bitte um Prüfung, ob die vorliegende Gesetzesvorlage die Belange abdeckt.

Das äußere Erscheinungsbild der CDU ist machmal schwierig: was die Herren Colditz, Mannsfeld und Hähle sagen, sollte schon eine sinngemäße Einheit sein.

Ist die maximale Schülerzahl pro Klasse der CDU im Haushalt berücksichtigt?

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-Rottluff Tel./Fax: 0371-313530 / 313531

eMail: 0371313530@t-online.de

Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Um das Volksbegehren aufzulösen, brauchen wir Aussagen aus den Kreisen und nicht nur Versprechen am grünen Tisch. Es gibt auch Bedenken, ob ein solcher Freiraum auch wirklich genutzt wird.

Herr Colditz:

Im Sommer war es tatsächlich so, daß die Aussagen der Herren Colditz, Mannsfeld und Hähle keine Einheit bildeten. Inzwischen sind sich alle einig und es gibt keine unterschiedlichen Interpretationen - der CDU-Gesetzesvorschlag wird von allen getragen

Herr Stelzmann hat Recht. Was bisher in Fragen Schulnetzplanung gelaufen ist, war nicht gerade vertrauensbildend und vieles ist nicht gut gemacht worden.

Was aber geschieht, wenn die Schulträger ganz alleine ohne SMK entscheiden über Schulstandorte? Das bliebe problematisch, weil sich auch Gemeinde und Staat finden müssen (Lehrerbereitstellung) und das muß sich auch im Gesetz finden. Welcher Bürgermeister entscheidet: „Wir haben nur noch wenige Kinder und schließen nicht“? Das wird dann für den Bürgermeister zur politischen Frage. Nur Freiheit wäre eben auch ein Problem. Deshalb ist das politische Gleichgewicht so wichtig, und die Qualität muß auch im Blickpunkt bleiben.

Die Verbindlichkeit der Festschreibungen per Gesetz ist wesentlich besser geregelt als bisher per Verordnung und bietet demzufolge auch mehr Sicherheiten. Ein Gesetz ist eben schon etwas anderes. Zur Frage, warum die CDU das Gesetz jetzt noch nicht verabschiedet: Der CDU wurden im Landtag von denselben Personen nacheinander sinngemäß folgende Vorwürfe gemacht: „Die CDU soll sich jetzt ja nicht getrauen, die Gesetzeslage zu ändern!“, später dann aber: „Die CDU bräuchte doch bloß ihr Gesetz in Kraft zu setzen und alle Probleme sind vom Tisch!“

Damit kann man sehen, welches politisches Spannungsfeld besteht. Deshalb versuchen wir, einen politischen Kompromiß zu finden, der von der Öffentlichkeit mitgetragen werden kann.

Der sogen. CDU-Entwurf ist eigentlich kein CDU-Entwurf im üblichen Sinn. Ihre (*Anm.: gemeint sind die Eltern*) Vorstellungen sind eingeflossen und es bleibt das Verdienst der Elterninitiativen, daß es diesen Text gibt; aber lasst uns diesen Gesetzesentwurf bitte in Zukunft weiter und gemeinsam anreichern.

Abweichungen von Mindestschülerzahlen sind doch möglich. Die Schulinitiative wollte ja auch nicht jeden Schulstandort erhalten. Die genannten Ausnahmen sind außerdem einklagbar.

Zur Anfrage zwecks Haushalt: Der Haushalt wird alle zwei Jahre beschlossen. Zuerst muß eine gesetzliche Grundlage vorhanden sein, um eine Anpassung des Haushalts zu rechtfertigen. Es ist nicht üblich, einen Haushalt für eine mögliche kommende Gesetzesänderung zu verabschieden. Die sinkenden Schülerzahlen der nächsten Jahre geben darüber hinaus auch einigen Spielraum.

Die neuen Klassenstärke sind im übrigen bundesweit Spitze (siehe Klassengrößenstatistik).

Frau Ermischer (MS Chemnitz-Borna):

Anforderung an Lehrer anheben ist richtig. Eine Anforderungserhöhung macht aber auch vor dem RSA nicht halt.

Vielen Lehrern (Altersstruktur) fällt es schwer, sich umzustellen. Da muß dann auch das „Hinterland“ stimmen.

Herr Saurer(KER Annaberg-Buchholz):

Das Image und Ansehen der Lehrer/Schule hängt letztendlich auch von den Eltern ab. Wie stellen wir den Lehrer gegenüber unseren Kindern dar?

Es liegt an uns, ob wir Gesetzesänderung durch CDU als unseren Erfolg ansehen. Sollte das Volksbegehren vielleicht doch abgebrochen werden?

Welche Sicherheiten gibt es dafür, wenn sich die sächsische Elternschaft für einen Abbruch entscheiden würde, daß dieser CDU-Vorschlag, ggf. mit leichten Nachbesserungen, tatsächlich verabschiedet wird?

Herr Colditz:

Sie werden vielleicht nicht viel darauf geben, aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort. Ich verstehe, daß Politik immer weniger Vertrauen genießt.

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531

eMail: 0371313530@t-online.de

Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternerat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternerates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

Zur Frage: Wir haben die 1. Lesung zum Gesetz im Dezember 2002 im Landtag bereits durchgeführt (siehe Plenarprotokoll 12/03), auch wenn manche das in der Öffentlichkeit so nicht wahrgenommen haben. Hätten wir das Volksbegehren unterwandern wollen, so hätten wir eine Änderung einfach beschließen können.

Die öffentliche Darstellung der CDU bitte ich zu beachten: Inzwischen gibt es gleichlautende Aussagen von den Herren Mannsfeld, Milbradt, Hähle und Colditz für dieses Gesetz. Da gibt es kein Zurück mehr. Wenn es gewünscht wird, wäre u.U. auch eine große offizielle Runde zwischen Vertretern der Volksinitiative, den Vertretern der Kreiselterneräte sowie der CDU möglich, dabei könnte die CDU eine offizielle Aussage in einer Art gemeinsamen "Vertrag" treffen.

Herr Bessler (KER Chemnitzer Land):

Ich bin mir sicher, daß Lösungen auch für den ländlichen Raum gefunden werden können. Die Masse der Mittelschulen im ländlichen Raum wären sowieso nicht einzügig führbar (Finanzgründe der Kommunen). Es gehört aber mehr Transparenz in diese Prozesse, damit Entscheidungen nachvollziehbar werden.

Sollte eine Kompromißaussage gefunden werden, darf diese nicht einseitig ausfallen. Es muß klar definiert sein, wie über Ausnahmen entschieden wird.

Herr Colditz:

Wenn die 450.000 Unterschriften vorliegen, gibt es kein Zurück mehr und auch keine rechtliche Grundlage für Verhandlungen. Dann folgt zwangsläufig ein Volksentscheid. Ein Volksentscheid aber ist nicht so umfassend wie eine Gesetzesänderung, so wie wir sie jetzt anstreben.

Herr Schröder (Volksinitiative- Vertreter für den Raum Leipzig):

So eine öffentliche Diskussion ist Klasse, in Leipzig gibt es so etwas nicht! Man muß registrieren, daß die CDU sich tatsächlich an die Volksinitiative herangearbeitet hat. Wir wollen aber noch mehr Möglichkeiten bzw. Kompetenz an Eltern und Träger geben. Die Ermessensspielräume sollten zu den Betroffenen kommen nicht zu Kultus. Ein Umstrukturierungszeitraum wird sowohl bei der Umsetzung des CDU-Vorschlags als auch beim Volksantrag gebraucht werden. Qualitätsunterschiede sehe ich in beiden Vorschlägen nicht.

Herr Colditz:

Große Kontroversen sehe ich auch nicht, aber es steht die Frage der Zügigkeit der Mittelschulen und Gymnasien. Das ist begründet aus den Erfordernissen, diese Schularten nach den derzeitigen Kriterien führen zu können.

Mit dem neuen Profil der Mittelschulen WTH wird das noch extremer durch den Wahlbereich. Um einen großen Wahlbereich anbieten zu können, brauche ich viele Lehrer. Bei kleinen Schulen sind jedoch wenig Lehrer vorhanden, und dies führt dazu, daß von diesen weniger Wahlbereiche angeboten werden können. Wenn deshalb durchgängig von der Zügigkeit abgegangen wird, hätten die Städte ein großes und breites Angebot, im ländlichen Raum bekommen die Schüler dann aber zwangsläufig nicht so viel Bildung. Das ist auch eine Frage der Finanzausgaben. Wir haben bereits versucht auszureizen, was alles möglich ist.

Es existieren noch andere Notwendigkeiten trotz der Prioritätensetzung. Es gibt Grenzen und es dürfen andere zu lösende Aufgaben ebenfalls nicht vergessen werden.

Bisher war auch das SMK zu dominant, deshalb wird neuerdings ein Gleichgewicht SMK - Schulträger angestrebt - und die Ausnahmen sind einklagbar.

Die Volksinitiative will eine Dominanz der Kommune, aber eine neue Einseitigkeit ist auch nicht richtig. Wir hatten einfach durch die Zeitfrage die Chance, mehr aufzunehmen als die Volksinitiative und es ist selbstverständlich, daß die Eltern die Sieger sind.

Vorsitzender: Thomas Fenner

Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna

Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann

Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531

eMail: 0371313530@t-online.de

Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425

eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder <http://213.187.70.210/ker>

Webmaster: jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte - Grundschulen - Mittelschulen - Gymnasien - Förderschulen - Berufsschulen - Rahmenplanung

Absender:

Kreiselternrat Chemnitz
z.H. Herrn Thomas Fenner -Vorsitzender des Kreiselternrates-
Hölderlinstraße 15 09114 Chemnitz

Chemnitz, den
Arbeitsgruppe

20.01.2003
Vorstand des KER-C

IV. Dank und Verabschiedung

Von Herrn Saurer wurde auf die vorgerückte Stunde und den Heimweg, der vor vielen lag, hingewiesen. Von allen Seiten wurde lautstark für das Kommen zu dieser Veranstaltung gedankt und eine große Hoffnung in weitere Gespräche gesetzt.

Damit wurden die Gäste verabschiedet.

Anm.: Das Stichwortprotokoll ist nach besten Wissen und Gewissen gefertigt und gibt den Sinn der getroffenen Aussagen, wie wir ihn erfasst haben wieder. Der vorliegende Text ist jedoch nicht zu 100% mit der gesprochenen Rede identisch.

Vorsitzender: Thomas Fenner Hölderlinstr.15 / 09114 Chemnitz-Borna Tel.: 0371-3300468

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Andreas Müller Rottluffer Str. 26 / 09116 Chemnitz-RottluffTel./Fax: 0371-313530 / 313531 eMail: 0371313530@t-online.de
Dipl.-Ing. Uwe Stelzmann Chemnitzer Str.52 / 09247 Chemnitz-Röhrsdorf Tel./Fax: 03722-500426/500425 eMail: UStelzmann@aol.com

Internet: <http://ker.c.sn.schule.de> oder [http:// 213.187.70.210/ker](http://213.187.70.210/ker) **Webmaster:** jonas_lange@yahoo.com

Ständige AG : Kitas und Horte – Grundschulen - Mittelschulen – Gymnasien – Förderschulen – Berufsschulen - Rahmenplanung